

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Mittig-Koitzsch, Nunzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Adrsdorf bei Wilsdruff, Koitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Druck und Verlag von Schunke & Friedrich, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

No. 29.

Sonnabend, den 9. März 1907.

66. Jahrg.

Die diesjährigen **Stutenmusterungen und Fohlenschauen** finden für die nachgenannten Zuchtgebiete wie folgt statt:

am 12. April vormittags 8 1/2 Uhr in Kesselsdorf,  
am 15. April vormittags 9 Uhr in Lommagisch,  
am 15. April nachmittags 2 Uhr in Ostrau,  
am 2. Mai vormittags 9 Uhr in Zella,  
am 4. Mai vormittags 9 Uhr in Großenhain,  
am 6. Mai vormittags 9 Uhr in Moritzburg.

Nach den Stutenmusterungen und Fohlenschauen finden **Prämierungen** statt und zwar:

der 1- und 2-jährigen Fohlen in Kesselsdorf und Moritzburg,  
der 3- und 4-jährigen selbstgezogenen Stuten in Lommagisch, Ostrau, Zella und Großenhain  
der älteren Zuchtstuten mit mindestens 3 Nachkommen in Großenhain  
und  
der unter Zuchtbedingungen erkaufte Zuchtstuten in Lommagisch, Ostrau und Zella.

Die Ortsbehörden haben die betreffenden Pferdebesitzer in ortsbühlicher Weise und rechtzeitig hiervon in Kenntnis zu setzen.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ministerialverordnung vom 29. Januar 1884 für alle nicht im Zuchtbuch eingetragene Stuten ein um drei Mark erhöhtes Dedgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchtstuten, sobald ihre nachzuweisenden Produkte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauen nicht vorgestellt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtbuch eingetragen sind, die sich aber fernerweit die bisherige niedrigeren Dedgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in's Zuchtbuch vorstellen und ihre Produkte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen resp. Stuten zur Schau hat nur stattzufinden, wenn für die in Frage kommenden Klare Prämierungen angefragt sind und sie hierbei in Wettbewerb treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Beschäftigung zu entnehmenden Vordrucke bis zum 1. April d. J. an das Landratsamt erfolgen.

Diejenigen Züchter, welche Stuten in das Zuchtbuch Altommagisch eingetragen haben, dieselben aber in Zukunft auf der Beschäftigung Ostrau zulassen wollen, werden veranlaßt, die Ueberschreibung in das Zuchtbuch Ostrau beim Landratsamt zu beantragen.

Mit dieser Eintragung genießen diese Stuten in Ostrau die ermäßigte Dedgebühr und dürfen nur bei Bezahlung des vollen Dedgeldes wieder auf den vorgenannten Beschäftigungen zugelassen werden.

Die eingetragenen Stuten auf verschiedenen Stationen ohne zwingende Gründe zuzulassen, ist unstatthaft.

Weissen, am 2. März 1907.

Königliche Amtshauptmannschaft.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 8. März 1907.

#### Kaiser Wilhelm als Kaufmann.

Man darf kühnlich behaupten, so schreibt das „Berl. Tagbl.“, daß der Kaiser selbst ein Kaufmann ist. Die Majolikaarbeiten und andere Erzeugnisse des kaiserlichen Gutes Kabinen haben schnell einen guten Ruf auf dem Markte erworben. Erst jüngst konnte der Kaiser sich davon überzeugen, daß man ihn in Bremen in einer neu erbauten städtischen Anstalt den mit Kabiner Steinfliesen ausgelegten Fußboden zeigte. Wie ein richtiger Kaufmann läßt Wilhelm II. es sich auch angelegen sein, für seine Ware Propaganda zu machen und Abnehmer heranzuziehen. Es ist mehrmals vorgekommen, daß der Monarch Berliner Großindustrielle mit denen er irgendwo zusammentraf, an sich heranwinkte und fragte, ob sie nicht einen Auftrag für Kabinen hätten. Den nahm er dann gleich an Ort und Stelle entgegen, zog einen Bleistift hervor und notierte ihn ganz geschäftsmäßig — auf die Mannschette.

#### Ein Ausschuss erregender Wahlprotest.

Die Konservativen des Wahlkreises Memel-Dehnbek haben gegen die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Geheimen Kommerzienrats Schwabach Protest erhoben. Die „Düppelische Zeitung“ druckt diesen Protest wörtlich ab. Nach diesem Proteste sollen in 23 einzelnen aufgeführten Fällen den Wählern teils vor, teils nach der Wahl Geldzuwendungen in der Höhe von 20 bis 3000 Mk. zuteil geworden sein, und zwar teils durch den Abgeordneten selbst, teils durch Beauftragte. Die einzelnen Fälle wiedergegeben, würde zu weit führen. Außerdem soll auf allen Versammlungen, die der Abgeordnete abhielt, in ungewöhnlich großer Menge Bier, Schnaps, Zigarren, oft auch Wurst verteilt worden sein, so daß kaum eine Versammlung anders als in animierter Stimmung geschlossen habe. Ob diese Behauptungen sämtlich bewiesen werden können, ver-

mögen wir natürlich nicht zu entscheiden. Es wird aber für alle der Zeugenbeweis im Proteste angeboten.

#### Der „Hauptmann von Adpenia“ und die „Ehischen“.

Mit der Frage eines Gnadengesuches für den im Gefängnis befindlichen Schuhmacher Böigt hat sich in seiner letzten Sitzung der Hauptvorstand der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur beschäftigt. Vom Rechtsanwalt Dr. Dieber wurde ein derartiges Gesuch befürwortet; Dr. Kothe äußerte sich dagegen. Geheimrat Prof. Förster berichtete über den Erfolg seiner Erkundigungen im Reichsjustizamt. So wenig die Ausweisungspraxis der Polizei gebilligt werden könne, so klar sei doch, daß der Beurteilte böse Schwindeler geübt habe. Er habe den Eindruck, daß ein Gnadengesuch in diesem Augenblicke dem Manne mehr schaden als nützen würde. Der Hauptvorstand kam schließlich zu der Entscheidung, von dem geplanten Schritt Abstand zu nehmen. Es ist ganz bezeichnend für die Herren von der Ethischen Kultur, daß sie einen solchen Vorschlag überhaupt allen Ernstes zur Erörterung stellen konnten; und auch bezeichnend, daß sie anscheinend nur aus opportunistischen Rücksichten von ihrem Plan abließen. Daß sie das aber taten, läßt immerhin eine schwache Hoffnung zu, daß auch bei ihnen der gesunde Menschenverstand sich allmählich eine Rolle erobern wird.

#### Wieviel Reichstagswahlkreise hätten der Sozialdemokratie noch entzogen werden können?

Daß der Sozialdemokratie von ihren 43 Mandaten bei größerer Wahlbeteiligung und einem Zusammengehen zwischen dem Zentrum und der nationalliberalen Partei noch 31 hätten entzogen werden können, so daß ihre Fraktionsstärke im Reichstage 12 Mann betragen hätte, sucht die „D. Tagesztg.“ durch eine übersichtliche Zusammenstellung zu beweisen. Das Blatt kommt zu folgendem Ergebnis: Von ihren 43 Mandaten verlor die Sozialdemokratie 20 der geringen Wahlbeteiligung,

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 fig.) nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Weissen im Monate Februar d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate März d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt: 19 Mk. 43 Pfg. für 100 kg Hafer, 7 Mk. 35 Pfg. für 100 kg Heu, 5 Mk. 78 Pfg. für 100 kg Stroh.

Weissen, am 6. März 1907.

#### Die königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 11 des hiesigen Genossenschaftsregisters, die Geflügel- und Tierverkaufsgenossenschaft Wilsdruff, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, betreffend, ist heute eingetragen worden: § 28 des Statuts ist dahin abgeändert worden, daß alle Bekanntmachungen anstatt im Wilsdruffer Wochenblatte in den „Genossenschaftlichen Mitteilungen“ des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen erfolgen.

Wilsdruff, den 5. März 1907.

#### Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des hiesigen Rathauses **Dienstag, den 12. März d. J., nachmittags und Mittwoch, den 13. desselben Monats** geschlossen.

Dringliche und landesamtliche Angelegenheiten kommen Mittwoch, den 13. März a. c., vormittags von 11—12 Uhr zur Erledigung.

Wilsdruff, am 7. März 1907.

#### Der Stadtrat.

Rahlenberger.

**Montag, den 11. März 1907, vormittags 10 Uhr** sollen im hiesigen Orte 1 Arbeitsbude, 1 Bangerüste, ca. 600 Stück Effenziegel, 1500 Stück Mauerziegel, 7 Stück Zementdielen, 1 Partie Bretter, Bruchsteine 3 Fenstergewände, 2 eiserner Träger gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden. Sammelort: Schießhaus. Wilsdruff den 5. März 1907.

2356]

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Versteigerung.

**Montag, den 11. März 1907, vorm. 11 Uhr** sollen **6 Stück zum Teil fertig gestellte Kastenfenster** (für Neubau passend)

öffentlich versteigert werden.

Bieterversammlung: Schützenhaus.

Der Ratsvollstreckungsbeamte.

11 anscheinend dem Zentrum und 2 sehr wahrscheinlich der Stimmenthaltung der Nationalliberalen, während sie nur 11 ihre sichere Kreise besitzt. Dätten sich also Zentrum und Nationalliberale gegenseitig unterstützt und wäre die Wahlbeteiligung in den 20 angeführten Kreisen besser gewesen, so hätten die Genossen, wie wir schon oben erwähnten, nur 11 Kreise, und zwar die Kreise Berlin IV und VI, Niederbarnim, Altona, Dresden-Land, Leipzig-Land, Chemnitz, Glauchau, Stollberg, Hamburg I und Hamburg II behauptet. Das wäre ein schöner Triumph gewesen. Hoffentlich läßt sich dieser Triumph bei den nächsten Wahlen erzielen.

#### Ein neuer Mordanschlag in Livland.

Im lettischen Teil Livland hat vor einigen Tagen ein Mordanschlag auf den Generalbevollmächtigten des Gutes Neu-Salis v. Vegefac stattgefunden, der aber zum Glück mißlungen ist. Vegefac befand sich auf dem Wege vom Gute Neu-Salis nach Alt-Salis, als er, nachdem er wenige Kilometer gefahren war — er lenkte selbst sein Gefährt — von zwei Männern überfallen wurde. Der eine fiel dem Pferde in die Fügel und führte gleichzeitig einen Schlag mit einem schweren Rodartigen Gegenstande nach dem Kopf Herrn von Vegefac's. Der andere richtete einen Revolver gegen ihn und drückte los. Die Kugel durchdrang indes nur den Hals, richtete aber weiter keinen Schaden an. Das Pferd wurde scheu und ging durch. Die Banditen feuerten inzwischen noch mehrere Schüsse hinter dem Schlitten her, die aber alle fehlgingen. Als es Herrn v. Vegefac bald darauf gelungen war, sein Pferd zum Stehen zu bringen, schoß er sieben Schüsse auf die Angreifer ab, von denen einer auch getroffen haben muß, weil einer der Verbrecher niederstürzte. In- des erhob er sich gleich darauf wieder und machte sich aus dem Staube. Herr von Vegefac konnte die Verfolgung nicht gut aufnehmen. Als er in Alt-Salis heimgekehrt war, alarmierte er die Polizei, die aber die Spuren der Verbrecher nicht mehr auffinden konnte. Der starke

Schneefall hatte alles verwischt. Später wurden einige verdächtige Personen verhaftet, ob sie aber mit dem Verbrechen in Zusammenhang stehen, ist noch nicht erwiesen. Aus dem Vorstehenden, so wie aus der fast gleichzeitigen Ermordung des ostländischen Landrats Kammerherrn Baron Bubberg-Wannamolt, geht hervor, daß die Revolutionäre wieder neuen Mut gefaßt haben und anscheinend ein aggressives Vorgehen gegen die Deutschen vorbereiten.

### Ein Lodger Strafenbild.

Auf der Straße wurde in Lodz gestern ein Offizier erschossen. Eine Militärpatrouille feuerte darauf eine Salve ab, durch die zwei Passanten verletzt wurden. Die Soldaten schossen auch in eine Konditorei, da sie glaubten, der Täter hielte sich dort verborgen.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 8. März 1907.

Am 28. vorigen Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschuldens-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viel Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Termine hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungehindert sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten insolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

**Arbeiter beim Königsbesuch.** In den kommenden Tagen will der sächsische König die Arbeiterstadt Chemnitz besuchen. Dabei wird die organisierte Arbeiterschaft zum ersten Male eine Resolution erproben, die im Dezember 1905 eine Versammlung der Arbeiterausschüsse angenommen hat, und die bezüglich des Verhaltens der organisierten Arbeiterschaft bei Fürstenbesuchen wie folgt lautete:

„Weil aber das hiesige Unternehmertum sich fortgesetzt wehrt, die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, versprechen die Anwesenden, bei Fürstenbesuchen zu Hause zu bleiben und dahin zu wirken, daß nicht durch Fackelzüge und ähnliche Ovationen, den Fürsten von den Arbeitern dargebracht, bei jenen sich die falsche Meinung bilden kann, daß hier zwischen Arbeitern und Unternehmern ein gutes Einvernehmen bestehe, was doch bei den hiesigen schlechten Verhältnissen vollkommen ausgeschlossen ist.“ — **U m b u g!**

**Bälou gegen Bebel.** Wir sind in der Lage, an unsere Leser weitere Exemplare des Sonderabdruckes der „Leipz. N. N.“ in jeder gewünschten Zahl kostenlos abzugeben. Der Versandt nach auswärts erfolgt kostenlos. Die Bälourede verdient namentlich in Arbeiterkreisen die weiteste Verbreitung.

**Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung** am 7. März. Den Vorsitz führt Bürgermeister Kahlenberger. Es fehlen St. R. Görne, St. R. Wägel und St. R. Schlichenmaier. Das Kollegium beschließt einstimmig, den ersten Termin der städtischen Anlagen fünfzig dauernd am 15. April zu erheben. — Infolge Pensionierung der Hebamme Trepte war die Stelle der hiesigen Bezirkshebamme zur Neubesezung ausgeschrieben worden. Als Bewerberinnen hatten sich u. A. Frau Wolf in Weistropf und Frau Klaus in Wilsdruff gemeldet. Zu dem Bezirk gehören die Ortschaften Kaufbach und Sachsdorf. Die Vertreter der beiden Gemeinden hatten bei der Vorberatung der Wahl zu Protokoll erklärt, sie brächten die Frau Klaus in Vorschlag und wollten deren Wahl unterstützen; sollte jedoch der Stadtgemeinderat auf die Wahl der Frau Wolf nicht zu kommen, so erklärten sie sich mit der Wahl der Frau Wolf einverstanden. Bei der Wahl erhielt Frau Wolf auf dem Bande die meisten Stimmen, während sich der Stadtgemeinderat in seiner Mehrheit für Frau Klaus entschied. Der Zahl der Stimmen nach war Frau Klaus gewählt. Hiergegen erhob Frau Wolf Einspruch. Sie wies daraufhin, daß sie auf dem Bande die meisten Stimmen erhalten habe. Ein Gemeinderatsmitglied in Kaufbach und Sachsdorf vertrete eine größere Einwohnerzahl als ein Stadtgemeinderatsmitglied in Wilsdruff. Der Einwohnerzahl nach seien die meisten Stimmen also auf sie (Frau Wolf) entfallen. Die lgl. Amtshauptmannschaft hat dem Einspruch Folge gegeben, und inzwischen ist Frau Wolf als Bezirkshebamme in Wilsdruff genommen worden. Hiergegen hat nun Frau Klaus Einspruch erhoben. Derselbe hatte bei der lgl. Amtshauptmannschaft keinen Erfolg. Nunmehr hat Frau Klaus die Entscheidung der lgl. Kreisshauptmannschaft angerufen. Die Entscheidung der genannten Behörde liegt heute dem Stadtgemeinderat vor. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Rekurs von der Kreisshauptmannschaft zurückgewiesen worden sei. Frau Klaus

hat trotzdem erneut um Vornahme einer anderweitigen Wahl gebeten. Der Vorsitzende hat sie darauf hingewiesen, daß dies bei der gegebenen Sachlage unzulässig sei und daß ihr nur noch der Weg der Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht bleibe. Den Weg hat Frau Klaus bereits betreten. St. R. H. Raust spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Vertreter der Landgemeinden erst für die Frau Klaus, dann für die Frau Wolf gestimmt hätten. Der Vorsitzende erklärt, er kenne die Gründe nicht. Auch St. R. Vogner ist verwundert über den Wechsel der Stimmung in den Landgemeinden. Nach dem Wortlaut der zu Protokoll gegebenen Erklärungen seien die Gemeinderatsmitglieder jetzt wortbrüchig geworden. St. R. Dreischnider betont, das Ansehen des Stadtgemeinderats erfordere es, daß die ganze Sachlage zum gegebenen Zeitpunkt öffentlich klargestellt werde. St. R. Fischer bemerkt, man solle die ganze Hebamme-Geschichte nunmehr ruhen lassen. Das Kollegium verläßt den Gegenstand und nimmt Kenntnis von dem Entscheid der Kreisshauptmannschaft. — Die Lieferung von Brille für das Elektrizitätswerk erteilt man Herrn Kohlenhändler Beyrich, die Lieferung von Steinkohlen Herrn Seidel, die Lieferung von Del der Firma Bruno Dreischnider; die genannten Bewerber hatten die billigste Offerte eingereicht, die Preisdifferenzen waren allenthalben gering. — Der Mietvertrag mit dem Postklub wegen der im Stadthaus ermieteten Räume, der noch bis zum Jahre 1918 läuft, hat eine durch die veränderte Gesetzgebung bedingte Änderung erfahren. Der Mietpreis wurde von 1650 Mk. auf 1700 Mk. erhöht, dafür hat die Stadtgemeinde die kostenfreie Abgabe des Wassers in der Dienstwohnung des Amtsvorstandes zu übernehmen. Das Kollegium genehmigt einstimmig den veränderten Mietvertrag. — Der Stadtwachtmeister A. D. Voigt bezieht ein Ruhestandsgeld von 840 Mk. Er hat sich beschwerdeführend an die Ausschussbehörde geföhrt mit der Bitte, eine Erhöhung der Pension anordnen zu wollen. Er begründet das Gesuch mit der allgemeinen Teuerung, die es ihm unmöglich mache, sich, seine Frau und seine sieben großgezogenen Kinder im Alter von 15 bis 25 Jahren mit der Pension zu ernähren. Dabei weist er daraufhin, daß er auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblende, außerdem sei er Kriegsveteran. Es sei eine Schande, daß man ihn auf eine so geringe Pension anweise. Der Vorsitzende weist daraufhin, daß der Gesuchsteller nicht geschäftsfähig sei, da für ihn ein Vormund bestellt sei. St. R. Schubert führt aus, Voigt habe ein Gehalt von 1300 Mk. bezogen. Staatsdiener erhielten nach 25jähriger Dienstzeit knapp die Hälfte ihrer Bezüge als Pension. Voigt beziehe also wesentlich mehr als er überhaupt zu beanspruchen habe. Schon dadurch bestände kein Anlaß, sich weiter mit dem Gesuch zu befassen, ganz abgesehen davon, daß der Gesuchsteller überhaupt nicht geschäftsfähig sei. Bürgermeister Kahlenberger führt aus, die Pension sei dem Gesuchsteller seinerzeit zugesprochen worden, ohne daß eine rechtliche Verpflichtung hierzu vorgelegen habe. Das Kollegium beschließt einstimmig, das Gesuch auf sich beruhen zu lassen. — Der Theaterdirektor Biebrich, zurzeit in Großenhain, bittet um die Erlaubnis zur Veranstaltung von Theateraufführungen in den Monaten Oktober und November. Das Kollegium gibt dem Ansuchen einstimmig Folge. — Die Kosten der Herstellung einer Stichtaube vom städtischen Bedauungsplan werden einstimmig bewilligt. Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.

Die am Mittwoch im Hotel Adler in Wilsdruff abgehaltene **Bezirksversammlung** des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden, der u. A. Herr Kreissekretär Dekonomierat Dr. v. Wittrow beimobnte, hatte sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen. Kreisvereinsvorsitzender Geheimrat Dekonomierat Andra-Braunsdorf sprach über das Thema: Welche Maßnahmen sind dringend notwendig, um die Schweinezucht rentabel zu gestalten und um deren Leistungsfähigkeit für die Zukunft sicherzustellen? Anknüpfend an die auf einer Reise in die Ostpreign, besonders in Neukirchen, Köntendorf und Zernow, gemachten Beobachtungen, schilderte der Redner vornehmlich die Vorteile einer Schweinezucht mit freiem Weidegang. Die Landwirtschaft habe in den letzten Jahren immer deutlicher erkannt, daß die Viehhaltung mehr naturgemäß gestaltet werden muß, weil die Stallhaltung die Bestände degeneriert. So empfehle sich nicht nur ein ausgedehnter Weidegang des Rindviehes, sondern auch der Schweine. Der Weidegang der Schweine sei in den genannten Orten in großem Maßstabe eingeföhrt und vor allen Dingen rentabler als die Stallschweinezucht. Nach den Beobachtungen in der Preign werde er in Wilsdruff und Braunsdorf eine Schweinezucht in großem Maßstabe einrichten und lade schon jetzt alle Landwirtschaftsbetriebe zu deren Beschäftigung ein, wie er überhaupt empfehle, die Schweinezucht auch in Sachsen naturgemäß zu gestalten. Interessant waren weiter die Mitteilungen des Vortragenden über verschiedene Erscheinungen im Leben der Schweine, welche von großer Intelligenz der Tiere zeugen. So werden zum Beispiel die großen Herden in vier verschiedenen Abteilungen verschieden geföhrt. Hiervon lernen die Schweine in vier Tagen ganz genau, zu welcher Kategorie sie gehören, und kommen, obwohl sie sich vollkommen frei bewegen können, nicht eher zum Futterplatz, als bis ihre Zeit da ist. Die Herdenzucht des Mastschweines hat ferner den Vorteil großer Verträglichkeit der Tiere untereinander; dieselbe geht soweit, daß, was sonst nicht vorkommt, die Ferkel bei einer fremden Muttertau Nahrung haben können. Ein weiterer Vorteil einer Weidenschweinezucht ist ein sehr geringer Bedarf an menschlichen Arbeitskräften und Material. (Wir können uns auf diese Mitteilungen beschränken, da der Wortlaut des Vortrages, namentlich die ziffernmäßigen Angaben an berufener Stelle im Wortlaut wiedergegeben werden.) Anknüpfend an die Bemerkung des Vortragenden, daß in den großen Schweinezüchtereien fast nur Rüben als Futter gegeben werden, fragt Herr Döring-Burhardtswalde an, ob Kartoffeln als vollständiger Ersatz für Rüben anzuföhren seien. Der Herr Vorsitzende bestätigt dies. Auf eine weitere Anfrage aus der Mitte der Versammlung

bestätigt der Vorsitzende ferner, daß Reismehl bei richtigem Gehalt ein ausgezeichnetes Futter sei. Herr Guttschloßer Pirchner-Birkenhain gab einige Mitteilungen über den Betrieb einer sächs. Schweinezuchtanstalt. Herr Tierzuchtinspektor Bruchholz-Freiberg betonte die Vorteile der Weide im allgemeinen. An der Hand einer Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben, die freilich wohl hier und da der Prüfungsbedarf, führte er den Nachweis, daß die Weide das einzige Mittel sei, das die Rentabilität der bäuerlichen Betriebe nie schädige, sondern stets erhöhe. — Im Fragekasten wurden u. A. die Mißstände im Dienstvermittlungswesen betont; für eine Magd müsse man jetzt 15 Mark Vermittlungsgebühr bezahlen. (!) Der Vorsitzende betonte sehr zutreffend, daß durch gesetzliche Maßnahmen allein eine wirksame Bekämpfung der Mißstände nicht zu erwarten sei. Ein Mitglied regt die Gründung einer Jungviehweide-Genossenschaft im Wilsdruffer Bezirk an. Der Vorsitzende erwidert, daß diese Frage dauernd das besondere Interesse der Beteiligten in Anspruch nehme, daß aber die in Grumbach (Parraut) beabsichtigte Gründung einer Jungviehweidegenossenschaft gescheitert sei. Ein Mitglied fragt an, ob man zu Darlehensangeboten von auswärtigen Firmen Vertrauen haben könne. Der Vorsitzende warnt vor derartigen Angeboten. (Da der Fragesteller sich auf eine Ankündigung im Informativteil des „Wilsdr. W.“ bezog, haben wir in der Sache Erörterungen eingeleitet, deren Ergebnis wir seinerzeit unsern Lesern mitteilen wollen. Vorläufig raten wir ebenfalls dringend zur Vorsicht und haben die einstweilige Sistierung des Informativs veranlaßt. Vielleicht teilt uns ein Leser seine Erfahrungen mit der betreffenden Firma mit. Red. d. W. W.) Auf eine Anfrage teilte Herr Rittergutbesitzer Grundmann-Wilsberg mit, daß die Generalversammlung des Pferdeversicherungs-Vereins am 21. März, nachmittags 4 Uhr, stattfindet (siehe Informativ). Nach Erledigung der Fragekasten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

**Verseht:** Leitungsausschuß Klemm in Wilsdruff als Leitungsoberaufseher nach Niederziedlich.

**Eine Mark Extra-Kneuer!** Streiks kosten bekanntlich Geld, sehr viel Geld. Das weiß vor allem der deutsche Holzarbeiter-Verband, der bekanntlich in Wilsdruff viele Mitglieder hat. Der vor sieben Wochen in Berlin ausgebrochene Ausstand der Holzarbeiter hat dem Verband bereits über eine Million Mark gekostet. Die Mittel scheinen knapp zu werden. Aber die Verbandsleitung weiß sich zu helfen. Sie verlangt jetzt von den Mitgliedern eine Extra-Steuer von einer Mark für jede Woche. Die Mitglieder des Verbandes haben also künftig in jeder Woche allein 1,55 Mark für den Verband flüssig zu machen. Die sozialdemokratische Presse findet die Erhöhung der Beiträge natürlich ganz in der Ordnung. Wie würde dieselbe Presse skandalisieren, wenn die Steuern mir nichts dir nichts um fünfzig Mark pro Jahr erhöht würden. Sonst tut die sozialdemokratische Presse immer, als ob die Arbeiter insolge der gegenwärtigen Teuerung verhungern müßten, und hier knöpft man denselben Arbeitern einen großen Teil ihres Verdienstes ab zur Förderung der Streikwit. Und soetwas nennt sich dann „Vertreter der Arbeiterklasse“!

Die Absicht, auf den Bänderreien des Pfarrgutes in Grumbach eine **Jungviehweidegenossenschaft** zu gründen, ist, wie wir auch anderer Stelle ausführen, gescheitert. Das Projekt, dem man in weiteren Kreisen mit großem Interesse begegnete, kam deshalb nicht zustande, weil das Pfarrfeld, welches auf verschiedene Zeitriffen an einzelne Pachter verpachtet ist, nicht im Ganzen zu ein und derselben Zeit an die zu gründende Genossenschaft abgegeben werden konnte.

Die **Hartmann'sche Ziegelei** in Wilsdruff, deren Betrieb schon längere Zeit ruht, wurde gestern im Zwangsversteigerungsverfahren von einem Hypothekengläubiger, Herrn Kommissionsrat Berndt in Dresden zum Preise von 70600 Mk. übernommen. An Hypotheken fielen etwa 50000 Mk. aus. Für die ungünstige Konjunktur, die noch immer in der Ziegeleiindustrie anhält, spricht der Umstand, daß die Ziegelei, die gestern ungen für reichlich 70000 Mk. übernommen wurde, vor wenigen Jahren auf fast 200 000 Mk. gewürdet wurde.

Auf den **Volkshalterungsabend**, den der Gemeinnützige Verein am Sonntagabend im Schützenhaus veranstaltet, sei wiederholt empfehlend hingewiesen.

**Gestern** stellten sich in Wilsdruff etwa 240 Gefellungsplchtige aus den Orten des Amtsbereichsbezirks. Davon wurde vorläufig etwa ein Drittel als tanglich befunden.

**Zur Finanzlage des Meißner Dombaues** schreibt Geh. Rat Prof. Dr. Bach: Die in der Presse verbreitete Darstellung der Finanzlage bedarf insofern der Berichtigung, als die durch die Eigenart des Baues und andere unberechenbare Umstände herbeigeföhrtene Ueberschreitungen im Finanzministerium schon deshalb nicht überraschen konnten, weil die gesamten Arbeiten unter ständiger Mitwirkung des Landbauamtes ausgeföhrt werden und dem Bauausseh ein hoher Beamter des Finanzministeriums angehört. Im übrigen ist die Fortföhrtung und Beendigung des Baues als gesichert anzuföhren, ohne daß irgend welches Zusammenwirken mit Preußen sich vernetwendigt.

**Reffelsdorf, 7. März.** Am nächsten Sonntag nachm. 1 Uhr werden in hiesiger Kirche die diesjährigen Konfirmanden der Parochie Reffelsdorf durch Herrn P. Junge gebrüht. Zu diesem feierlichen Akte ist auch die Gegenwart der Eltern und Angehörigen erwünscht.

**Reffelsdorf.** Am Donnerstag früh 6 Uhr 49 entgleisten bei der Ausfahrt vom Bahnhof Reffelsdorf von dem Güterzuge mit Personenbeförderung zwei Güterwagen und ein Personenwagen. Die Schmierfelle einer Wagenachse und die Achsfederweiche wurden dabei weggerissen. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Fahrgäste konnten mit dem im Gleise verbliebenen Zugteil nach Postschappel befördert werden. Der Verkehr des gegen 9 Uhr folgenden Personenzuges wurde an der Unfallsstelle durch Umsteigen vermittelt. Bereits gegen 10 Uhr war das Gleis, welches dort eine scharfe Kurve bildet, wieder betriebs-

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 29.

Sonnabend, 9. März 1907.

## Preisrätsel-Lösung.

### Fastenzeit.

Es gingen im ganzen 51 Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 20, Grumbach, Sora je 5, Lampersdorf, Blankenstein je 4, Vogen 5, Mittenwalde, Dresden, Rothschönberg, Kleinschönberg, Mohorn Barthardtswalde, Hühdorf, Tanneberg je 1. Falsch waren 2 Lösungen. Von den 49 richtigen Lösungen wurde gezogen: Gertrud Gärtner, Wilsdruff. Gewinn: Gesammelte Gedichte von J. Braun.

## Betrachtung für den Sonntag Cätare.

„So Du glauben würdest, löstest Du die Herrlichkeit Gottes sehen!“ Joh. 11, 40.

Das Evangelium, aus dem die vorstehenden Worte genommen sind, gehört zu denen, die am ausführlichsten gehalten sind. Es ist das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus, oder genauer, von seiner Krankheit, seinem Sterben und seiner Auferweckung. Je ausführlicher aber eine Geschichte in der heiligen Schrift erzählt wird, desto mehr — namentlich in den Evangelien — bemerkenswertere, erbaulichere, ja herrlichere Sprüche finden wir darin. Alle solche Sprüche aber pflegen wir wohl als Sterne zu bezeichnen, die in das Dunkel des irdischen Lebens vom Himmel herab hineinscheinen. Und wie viele davon finden sich nun in der Geschichte vom Lazarus, und zwar um so heller werden auch diese Sterne strahlen, je dunkler die Nacht ist, in die sie hineinscheinen.

Bergegenwärtigen wir uns denn einige davon: „Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes.“ Das soll gewiß von jeder Krankheit gelten, die in ein Christenhaus kommt, und auch dies Wort kann kräftig trösten in Krankheitsstagen. Wer danach, wie in alten Zeiten der Schiffer nach dem Polarstern, sozusagen seinen Kurs nimmt, der behält gewiß für seine Gesunden die rechte Richtung, und wer davon überzeugt ist, wird niemals zusammenbrechen. — „Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht, denn er sieht das Licht der Welt.“ Dies Wort, geistlich gemeint, könnte man nicht einem Kometen vergleichen, von denen man in früheren Zeiten immer glaubte, daß sie den Menschen etwas Besonderes zu sagen hätten? So kann dies Wort wohl manchem ein besonderer Wink sein in seiner Krankheit, denn wir leiden ja nicht nur an allerlei leiblicher Krankheit, und gerade leibliche Krankheiten sollen uns auch an die Krankheiten unserer Seele erinnern. — Weiter: „Herr siehe, den Du lieb hast, der liegt krank.“ Wo man dies Wort über einem Krankenbette sagen darf, ist nicht wie der milde freundliche Abendstern am Sternhimmel, der noch immer Gedanken stillen Friedens in empfindlichen Herzen erweckt? — Und: „Lazarus, unser Freund schlaf, ich aber gehe hin, daß ich ihn auferwecke.“ Ist nicht ein Morgenstern voll heller Auferstehungshoffnung über unseren teuren Gräbern, der uns einen neuen Lebenstag, ein neues ganzes, ewig reiches und ewiglichtes Leben verheißt?

Und wie manch anderer herrlicher Stern auch in der zweiten Hälfte der Geschichte. „Bist uns mit ihm ziehen, daß wir mit ihm sterben.“ Welch Wort der Treue zum Herrn, wenn auch in der Geschichte etwas durch Schwermut getrübt. — „Der Meister ist da und ruft dich.“ Beton das Wort Meister, und denke, daß der Herr uns in allen den Fügungen unseres Lebens nahe tritt, so führt dich dieses Wort von selber zu glaubensvoller und getrockneter Ergebung in seinen allzeit weisen und meisterlichen Willen. — „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.“ Wahrlich, gewaltiger und hegesgewiger kann unsere Christenhoffnung auf die Ewigkeit gar nicht ausgesprochen werden. Endlich das Wort, das oben steht: „Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen.“ — O, daß wir alle, die wir uns bekennen zu dem lebendigen Gott und Heiland, auch lernten, ohne Furcht und Zweifel zu glauben an alle seine Worte, daß sich auch dies wundersame, erhabene und doch für einen Christen so selbstverständliche Wort immer mehr, immer sicherer und deutlicher und immer herrlicher an uns erfüllte, in allen unsern Krankheiten und Nöten, zuletzt auf dieser Welt in unserem Sterben, und dann noch viel tausendmal glänzender in unser seligen Ewigkeit!

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, 8. März 1907.

Auf der kürzlich abgehaltenen Synodalversammlung der evangelisch-lutherischen Geistlichkeit in Dresden kam auch die Laiffrage des Rückganges der Teilnahme am Abendmahl in Dresden zur Sprache. Hierbei wurde u. a. konstatiert, daß ein Grund zu dieser Zurückgang mit in dem Terrorismus der Sozialdemokratie zu suchen ist. Es sind Fälle vorgekommen, wo Sozialdemokraten zum Abendmahl gehende Arbeitsgenossen beobachtet und sodann schlecht behandelt haben, wenn sie den kirchenfeindlichen Beeinflussungen nicht Folge leisteten. Trotzdem behauptet die Sozialdemokratie, Religion sei für sie Privatangelegenheit.

Dieser Tage wurde ein Soldat des Sächsischen Gardereiter-Regiments in Dresden an der Deichsel eines Wagens hängend mit einem Riemen um den Hals tot aufgefunden. In Zusammenhang hiermit wurde ein Gefreiter verhaftet, der beschuldigt wird, den Soldaten kurz vor seinem Tode gehindert zu haben. Auch hieß es, der Verhaftete habe Schulden gehabt, zu deren Bezahlung er vergeblich versucht habe, Geld zu erhalten. Aus solchen Gründen Selbstmord zu begehen, erschien nicht recht glaubhaft; der Vorfall wurde vielmals besprochen und die „Dresdner N. N.“ zogen deshalb Rückschlüsse beim Regiment und auch bei der Mutter des jungen Soldaten ein. Bestere machte nun die Klischees erregend: Mitteilung, daß sie ihren Sohn vor seiner Beerdigung im Sarge liegend noch einmal gesehen, und da er auf der linken Seite gelegen, seinen Kopf ein wenig in die Höhe gehoben habe. Da habe sie an der linken Kopfsseite eine ziemlich große Wunde entdeckt, die durch die linksseitliche Lage des Leichnams und durch Kränze verdeckt gewesen sei. Auf ihre Frage nach der Ursache der Kopfwunde, sei ihr von einem Bergsegenen gesagt worden: „Ihr Sohn ist sehr mißhandelt worden.“ Eine Straßensperre am Halbe habe sie nicht bemerkt. Es ist eine strenge Untersuchung über den Fall im Gange. Wahrscheinlich wird die Sache wieder ausgegraben werden.

Der seit Mitte November 1906 vermisste Bürger-schullehrer Danse in Dresden-N., der schwer vermißt wurde, ist jetzt in der Dresdener Heide erschossen aufgefunden worden.

Die englischen Journalisten, die im kommenden Sommer verschiedene größere Städte Deutschlands besuchen wollen, werden voraussichtlich auch in Leipzig, sowie in Dresden kurzen Aufenthalt nehmen.

Großes Aufsehen ruft in Leipzig ein Unfall hervor, den eine der Finanzaristokratie angehörende Dame, die Gattin des Kommerzienrats und Bizekonsuls der Vereinigten Staaten Rasch, beim Friseurern erlitt. Als sie ihr Haar von dem Inhaber eines diesigen Friseurgeschäftes in ihrer Wohnung Karl Tauschstraße mit Petroleumlaternen waschen ließ, entzündete sich dieser aus einem noch nicht aufgeklärten Grunde und im Augenblick stand das Haar der Dame in vollen Flammen. Sie eilte, ebenso wie der Friseur, der den Brand zu ersticken suchte, die schwersten Brandwunden und ihr Zustand ist äußerst bedenklich.

Von einem Soldaten wurde am Sonnabend abends eine 55 Jahre alte Frau aus Großschönau bei Zittau überfallen. Ein Soldat gefellte sich auf der Landstraße zu ihr, unterhielt sich längere Zeit mit ihr und warf sie plötzlich hinter sich in den Straßengraben. Er stürzte sich nun auf sein Dpfer und hielt ihm den Mund zu. Der Frau gelang es aber trotzdem, einen Ruf hervorzustoßen, worauf in der Ferne Hilfe geholt wurde. Diese verschaffte den Soldaten, der gerickeleint entfloh. Mit einem Betrage von 300 Mk., den er aus der Post einzahlen sollte, ist am 4. d. M. der 17-jährige Lehrling eines Zigarrenfabrikantens in Döbeln, der Sohn eines Beamten, klistig geworden. Von Dresden aus telegraphierte er seinem Vorgesetzten, daß er nicht wiederkommen werde. Der unterschlagene Betrag ist vom Vater des leihknechtigen Burschen gedeckt worden.

Auf entsetzliche Weise ist in Mittelweisdorf bei Zittau am Sonnabend vormittag der 23-jährige Fleischergehilfe Ernst Doffermann ums Leben gekommen. Der junge Mensch, der erst im vorigen Herbst vom Militär nach Hause gekommen war (er diente beim Jägerregiment in Großenhain) war beim Gartenbesitzer Leubauer mit dem Zerlegen eines geschlachteten Schweines beschäftigt. Plötzlich rutschte an einem Knochen das haarstarke Fleischermesser ab und drang dem jungen Manne tief in den Unterleib. Doffermann brach sofort bewußtlos zusammen. Das Messer hatte mehrere Därme zerschneiden. Obwohl ärztliche Hilfe schnell zur Stelle war, konnte der Verletzte nicht mehr gerettet werden. Er starb nach kurzer Zeit.

Ein schweres Brandunglück, bei dem zwei Menschenleben vernichtet wurden, hat sich gestern vormittag gegen 1/10 Uhr in der Wohnung des Maschinenführers Vein in Ebersbach im Ortsteil „am Schleichenberg“ ereignet. Vein und seine Ehefrau sind tagsüber in der Fabrik beschäftigt und die fünf Kinder der Eheleute sind sich während der Zeit selbst überlassen. Auch gestern früh waren die Kinder wieder alle in zu Hause. Das älteste, ein Mädchen, ging zur Schule und derweil führte das zweitälteste, ein neunjähriges Mädchen, die Aufsicht über seine jüngeren Geschwister, zwei fünf- bzw. vierjährige Knaben und ein wenige Monate altes Schwesterchen. Während sich nun die ältere Schwester in einem anderen Raum aufhielt und das jüngste Kind friedlich in seiner Wiege schlammerte, spielten die beiden Knaben mit einer Petroleumlampe im Wohnzimmer. Sie kamen dabei einem kleinen eisernen Ofen, einer sogenannten Kaxone, zu nahe und sollen versucht haben, Petroleum ins Feuer zu gießen. Die Folgen waren entsetzliche. Die Kanne explodierte, und ein Flammenstrom ergoß sich über die beiden aufstrebenden Kinder, die im nächsten Moment lichterloh brannten. Als das ältere Schwesterchen das Unglück sah, rief es sofort Hilfe herbei. Ehe jedoch Nachbarkinder den brennenden Kindern die Sachen vom Leibe reißen und die Flammen ersticken konnten, hatten

die Knaben furchterliche Brandwunden an ganzen Körper erlitten. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle, aber das Leben der Brandverletzten war nicht mehr zu retten. Nach etwa fünfstündigem Schmerzenslager starben beide Knaben kurz hintereinander. Dem jüngsten Knaben, das in seiner Wiege nahe der Unglücksstelle schlief, ist nichts passiert. Der Stuhndiebstahl, der nach der Explosion entstand, war schnell bewältigt.

## Kurze Chronik.

**Eine Diebesbande verhaftet.** Die Kriminalpolizei entdeckte eine Diebesbande, die in einer Höhle beim Forsthaus Altenhof ihren Sitz aufgeschlagen hatte. Man fand dort eine vollständige Einrichtung und viele Diebeswerkzeuge. Erst ein Mitglied der Bande konnte ergreifen werden. Die Gesellschaft hat in der Nacht zum 2. März der Kantine der Palastkaserne einen Besuch abgestattet. Die Polizei glaubt, einer unjünglichen Diebesgesellschaft auf der Spur zu sein.

**Wo sind die Kirchengüter geblieben?** Koblenz, 6. März. Die Durchsuchung des bei dem angeblichen Kirchenträuber Mollert beschlagnahmten Koffer förderte eine Anzahl Wäschestücke, aber nichts von den gestohlenen Kirchengüternutage. Die Behörde befürchtet, daß die wertvollen Sachen längst jenseits der Grenze in Sicherheit gebracht sind.

**Ein falscher Postinspektor.** Hannover, 6. März. Auf dem Hauptpostamt erschien ein Mann, der sich als Postinspektor aus Sienna vorstellte und die Auffassung der Postkammer, bei der sich auch das Gläubliche Wert und Gläubliche befindet, zwecks Vornahme einer Revision, verlangte. Die Beamten gingen aber hierauf nicht ein, sondern verlangten von ihm eine Legitimation, die er verweigerte. Es entstand nun ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Inspektor gewaltsam aus dem Postsaal geschafft werden mußte. Dabei feuerte er zwei Revolverkugeln ab, ohne jedoch zu treffen. Man wurde er von mehreren Beamten überwältigt und der Bahnhofs-wache zugeführt, die ihn der Kriminalpolizei überlieferte. Der Beschäftigte gibt an, er heiße Krebs und sei Offizier a. D. Man glaubt, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun habe.

**Ein Taubstummer als Mörder.** Petersburg, 6. März. Ein seltsames Bild bot eine Gerichtsverhandlung, in der sich der Angeklagte sowie der größte Teil der Zeugen nur durch Gestikulationen und eigenartig lebhafte Töne äußern konnten. Angeklagt war ein Taubstummer, der Kleinschreiber Nadezinski, der seinen Freund, den Taubstammen Golschewnikow ermordet hatte. Das Motiv zur Tat war Eifersucht, weil die Frau des N. ihrem Mann verlassen und mit G. nach Petersburg gegangen. Der Angeklagte sowie die Zeugen verständigten sich mit den Richtern mit Hilfe eines Lehrlings der Schule für Taubstumme. Es war eine unheimliche stille Verhandlung.

**Ein Schiff in Brand.** Bremerhaven, 6. März. Ueber den Brand, der auf dem norwegischen Dampfer „Agria“ ausgebrochen ist, wird gemeldet, daß der Brand durch einen Arbeiter, der mit brennender Lampe zu Boden stürzte, verurteilt wurde. Die aus Kobra, Sammi u. Nathan bestehende Ladung geriet sofort in Brand, und obwohl zwei Dampfspritzen der Bremerhavener Feuerwehre, die Automotilspritze des Norddeutschen Lloyd und drei Spritzen-dampfer ununterbrochen in Tätigkeit waren, gelang es doch erst spät, das Feuer zu ersticken, indem man das Schiff unter Wasser setzte. Die ganze Ladung ist vernichtet, der Schaden sehr beträchtlich.

**Der Tanz in den Tod.** Altona, 6. März. In einer Familie fand eine größere Festlichkeit anlässlich des Geburtstages des Hausherrn statt. Die Feier verlief sehr angenehm; schließlich ward auch getanzt. Der 63-jährige Bruder des Hausherrn tanzte gerade mit seiner Nichte, als er plötzlich mit lautem Aufschrei zu Boden sank und einige Minuten später starb. Ein Hirschschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die Feier fand natürlich durch den jähen Tod des Familienmitgliedes einen traurigen Abschluß.

**Vertrauter Weinrentner.** Landau, 6. März. Die Strafkammer verurteilte den Weinhändler Mayer aus Bödingen wegen Weinschleichung zu 1500 Gulden Geldstrafe. Außerdem wurden 30000 Liter Wein beschlagnahmt.

## Eine Lehrerprüfung in der „guten alten Zeit“.

Man schreibt der „Frankf. Zig.“: Wie teuer es um die preussischen Volksschulen in früheren Jahrhunderten bestellt war, ist allgemein bekannt. Ganz so bekannt ist es, daß die Schuld an diesen Zuständen in erster Linie an dem Lehrpersonal lag. Kadetten-Unteroffiziere, Handwerker aller Art, verkommene Studenten, Schreiber ohne besondere Vorbildung, Javalde u. a. wurden als geeignet befunden, den Schullehrer zu spielen. Wer in seiner Jugend nicht Nüchternes gelernt hat und gleichwohl sein Maul erndigen will, kann nicht besser tun, daß er entweder eine Schenke oder Schulmeister werde“, so heißt es in einer um 1700 erschienenen Schrift, die den Titel führt: „Sieben böse Geister, welche heutiges Tages guten Teils die Küster oder sogenannten Dorfschulmeister re-

gieren." Sehr gering waren die Anforderungen, die man an die Schullehrer stellte, und die Prüfung, die sie vor Eintritt ihres Amtes vor dem gestrigen Superintendenten oder Erzpriester ablegen mußten, war in der Regel nur eine leere Formschabe. Ueber eine solche Prüfung berichtet das Sonntagsblatt der preussischen Lehrzeitung. Ein Müllergehilfe, der seines Berufes müde war, bewarb sich um die Kantor- und Lehrerstelle eines ostpreussischen Dorfes. Da er viele Choräle mit kräftiger Stimme singen und in der Weise Orgel spielen konnte, daß er mit der rechten Hand die Melodie und mit der linken Hand dieselben Töne zwei Oktaven niedriger anschlagen konnte, hielt er sich für das Amt hinreichend befähigt. Nun aber kam die Prüfung, die er vor dem Erzpriester D. ablegen mußte. Er kommt zu ihm und wird mit den Worten empfangen: „Wo, er will die Stelle in K. haben. Da müssen wir doch sehen, ob er die nötigen Kenntnisse hat. Fangen wir mit der Religion an! Wie hieß Abrahams Vater?“

Kandidat schweigt.  
Erzpriester (scharf): „Wo hat Gott den Kindern Israel das Gesetz gegeben?“  
Kandidat schweigt zitternd.  
Erzpriester (heftiger): „Wo wohnen die Eltern Johannis des Täufers?“  
Kandidat, ganz blaß geworden, weiß kein Wort zu sagen.

Erzpriester (auffpringend): „Hinaus! Er weiß ja gar nichts.“  
Kandidat tritt schleunigst den Rückzug an, öffnet aber nach einer kleinen Weile wieder die Tür und fragt vorsichtig durch die Spalte:

„Hochwürdigster Herr Erzpriester! Darf ich nicht die Karolinen in der Küche sprechen?“

„Was will er von der Karoline?“

„Das ist meine Schwester.“

„Seine Schwester? Ein braves Mädchen! Komm' er doch noch einmal herein! — Dieß Abrahams Vater nicht Sarah?“

„Jawohl, hochwürdigster Herr Erzpriester.“

„Na ja, nun weiß er es! Hat Gott dem Volke Israel nicht das Gesetz auf dem Berge Sinai gegeben?“

„Ja, das geschah auf dem Berge Sinai.“

„Da, nun weiß er es ganz gut. Wohnen des Täufers Eltern nicht auf dem Gebirge Juda?“

„Ja, hochwürdigster Herr Erzpriester, auf dem Gebirge Juda in der Stadt Juda.“

„Na, seht, nun weiß er das alles! Warum hat er denn das nicht gleich gesagt?“

„Hochwürdigster Herr Erzpriester, ich hatte solch große Angst.“

„Ach was, Angst! Er muß nicht einmal vor blauen Bohnen Angst haben. Nun wollen wir weiterhören. Sag' er das vierte Gebot!“

Kandidat wird damit fertig, wie auch nach zweimaliger Einhilfe mit dem zweiten Artikel. Das Vaterunser und den lutherischen Morgensegens kann er ohne Anstoß herlesen.

Erzpriester: „Nun sing' er das Lied: 'Ein feste Burg ist unser Gott!' aber so laut er nur kann!“

Das fiel zur Zufriedenheit aus, ebenso eine kleine Lese- und Rechenprobe.

Der Müllerknappe wurde nun Kantor und Kirchschullehrer in K. Den Verlauf seines „scharfen Examen“, das anno 1795 stattfand, hat er später oft den Kollegen erzählt und sich damit ihnen gegenüber ein wenig wichtig zu machen gesucht, jedoch auch bereitwillig zugegeben, daß seine Schwester Karoline einen Hauptanteil an dem guten Ausfall der Prüfung gehabt habe.

#### 4. Klasse 151. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 6. März 1907.

|       |            |   |
|-------|------------|---|
| 60000 | Rr. 96666. | R. Wilsch, Dresden.                             |
| 50000 | Rr. 45270. | Chr. Reigt, Ruz im Erzgeb.                      |
| 20000 | Rr. 12847. | Hub. Zornig, Chemnitz.                          |
| 10000 | Rr. 77385. | Hart Gottlieb Gaebler, Ober-Schönbach am Teich. |
| 5000  | Rr. 47245. | Hermann Freund, Herrschbach i. S.               |
| 5000  | Rr. 67074. | Königsh. Gießl, Dresden.                        |

0794 683 33 936 101 862 175 670 586 151 207 32 34 (500)  
74 873 933 (500) 651 352 1409 914 (500) 610 192 469 787 (500)  
764 390 39 763 (500) 863 415 21 998 468 2031 227 886 755  
81 608 (500) 889 775 688 730 66 463 311 3344 210 700 861  
608 (2000) 53 36 755 746 180 330 685 261 427 708 942 283 650  
544 907 659 931 844 830 347 4395 379 850 101 654 323 536  
385 247 651 274 221 466 (500) 557 94 267 213 518 125 399 25  
5067 500 803 103 630 913 513 773 111 14 (500) 221 922 778  
278 493 811 683 218 6620 27 952 879 (1000) 742 (500) 920 269  
473 103 518 19 (500) 383 553 545 (500) 358 7708 879 201 743  
236 346 415 659 (500) 286 205 901 31 272 712 550 370 8627  
(500) 429 (500) 680 324 424 565 706 73 (500) 354 857 543 345 (500)  
585 661 953 732 16 961 16406 941 740 432 713 902 66 (500)  
270 (500) 20 234 164 541 133 (500) 544 267 985 292 308 788  
313 366 887 764 28 313 614 799 927 17875 198 (500) 870 862  
579 406 37 (500) 690 427 116 215 938 608 605 212 974 22 526  
262 18185 875 506 303 412 207 763 384 883 515 139 829 (500)  
879 19870 626 104 836 615 184 180 832 218 642 868 911 543  
560 122 692 207 853 523

20330 417 619 (500) 790 166 826 339 876 798 664 129 232  
695 679 513 115 47 21552 636 (1000) 169 823 308 396 697 380  
111 305 234 270 865 788 984 929 882 948 410 22689 678 258  
296 84 654 97 280 666 157 746 592 968 983 (3000) 786 152 575  
234 155 259 827 622 23784 366 301 207 712 477 600 (500) 947  
401 361 235 93 726 991 960 54 843 242 723 24581 154 332  
828 68 673 33 51 522 266 (2000) 956 9 608 248 986 (500) 424  
25695 226 62 281 225 634 355 80 177 818 368 193 259 78 26382  
(500) 255 959 939 (500) 937 535 132 787 424 886 382 678 928  
605 99 926 594 133 27143 357 713 41 740 36 191 458 846 459  
(500) 172 207 67 880 552 558 947 382 642 490 886 28522 915  
(500) 488 634 80 203 509 (3000) 6 112 319 269 185 12 725 844  
29040 631 632 351 919 765 787 472 764 335 518 (500) 636 238  
207 (500) 23 206 508 859 (1000) 907 360 935 192 (500) 429 (500)  
30196 225 149 617 16 883 740 825 398 727 677 927 620  
583 513 64 (500) 205 631 447 395 153 598 637 82 31704 643  
304 208 1 (500) 27 331 874 986 139 734 355 591 32038 128  
207 467 498 95 891 482 345 (500) 867 943 380 236 (500) 338  
510 333 (500) 242 231 181 837 387 492 728 945 379 880 351  
(2000) 725 224 33485 633 985 796 778 695 723 671 452 812  
764 501 688 995 787 853 (500) 312 34719 613 123 52 878 (2000)  
728 612 (500) 599 43 848 (500) 247 (500) 894 587 235 630 429  
331 552 539 (500) 150 436 279 12 40 236 (2000) 544 35472 211  
362 702 527 548 252 992 477 21 72 195 726 492 625 518 (500)  
941 701 744 977 34 36256 681 135 372 976 724 124 66 (500)  
361 896 960 788 812 983 (500) 831 557 947 477 46 437 631  
37149 (500) 257 643 514 637 640 878 507 955 (3000) 715 261  
669 617 837 707 209 433 38417 878 318 503 232 (1000) 952  
351 (500) 219 406 264 26 39 224 (500) 393 128 35 349 (500)  
119 (500) 279 288 414 791 805 39386 396 922 85 9 879 724  
490 250 425 193 807 898 228 674 930 732 167 348

40823 637 514 541 634 600 992 892 894 865 206 836 709  
476 345 192 803 856 998 601 958 65 762 635 41973 31 (1000)  
541 441 942 591 120 8639650 427 924 406 346 288 211 101 (1000)  
193 (500) 42508 940 787 52 859 187 675 121 381 (1000) 349  
611 989 (1000) 737 402 382 826 750 398 395 (1000) 670 43234  
791 113 270 268 387 859 496 430 758 566 973 358 657 (500)  
547 874 (500) 271 43 (500) 574 388 847 141 744 44880 184  
465 (500) 909 217 121 578 418 150 553 365 804 681 557 599  
723 45203 283 728 805 603 310 253 968 9 454 312 616 164  
646 270 (30000) 306 479 (500) 3 355 46409 (500) 26 76 158  
981 835 895 415 550 393 983 285 259 11 35 634 822 122 195  
144 305 47474 (500) 611 406 629 530 562 128 (500) 330 255

|   |
|---|
| 395 703 499 245 (5000) 533 451 14 186 273 480 48139 140<br>(500) 769 94 711 95 5 195 412 722 907 856 317 673 (1000) 104<br>419 (500) 969 49420 560 307 687 771 14 7 223 (500) 976 264<br>139 676 56 39 424 242 292 364 803 <p>50254 15 666 300 312 (3000) 611 595 844 707 (500) 497<br/>935 465 941 86 374 894 461 743 332 503 994 919 308 299 242<br/>72 430 716 51555 614 341 28 972 306 501 282 (500) 673 468<br/>270 35 316 601 387 967 831 52570 559 248 755 (500) 853 666<br/>857 542 237 527 847 (20000) 767 456 776 798 610 536 684 766<br/>69 181 53164 49 605 (500) 159 708 824 305 225 826 616 866<br/>289 451 358 563 6 304 54771 319 278 217 832 952 210 365<br/>156 (500) 564 932 (1000) 652 (500) 855 33 216 470 814 812 896<br/>55374 392 147 662 69 885 891 920 365 453 257 614 844 586<br/>557 224 390 548 854 256 304 274 56753 767 509 806 83 708<br/>652 63 (500) 97 252 238 775 969 605 644 836 193 349 978 812<br/>131 771 687 251 57177 548 907 788 434 188 234 314 611 417<br/>259 109 369 635 930 370 822 97 296 983 755 565 461 821<br/>58340 504 338 285 (500) 615 947 (500) 81 748 380 935 296 532<br/>760 (1000) 745 59306 609 (1000) 953 757 276 273 122 105 483<br/>92 80 49 907 544 118 660 (1000) 668 167 470 971 141 342 948<br/>971 137 353</p> <p>60451 415 847 (500) 553 530 673 51 390 436 5 473 123 934<br/>808 686 448 190 166 61786 976 (500) 972 228 271 556 790<br/>(500) 956 (500) 414 16 555 171 849 784 711 954 (500) 743 232<br/>335 762 556 (1000) 62448 566 418 79 778 1 225 (500) 381 30<br/>98 554 849 236 114 63730 204 (500) 517 231 256 677 561 970<br/>654 545 535 743 719 588 16 394 901 628 64662 298 934 67<br/>381 964 857 277 195 398 65780 285 571 (3000) 226 239 499<br/>969 331 837 360 (500) 73 540 85 414 272 142 823 (500) 740 821<br/>74 66521 62 488 92 219 841 628 676 793 514 (2000) 539 (500)<br/>840 (500) 45 192 94 408 112 552 242 890 775 511 569 67822<br/>958 166 974 682 (500) 42 325 809 844 591 74 (5000) 970 203<br/>938 779 599 391 47 484 124 681 738 774 404 411 683 847 300<br/>497 684 68354 79 27 58 300 920 226 (500) 469 14 858 218 799<br/>896 575 962 210 654 188 809 205 87 69354 555 675 764 653<br/>570 (500) 994 256 374 528 646 932 100 370 195 640 574 297 947<br/>957 932 546 191 341 899 77 306 912 453</p> <p>70220 298 520 856 68 27 86 887 441 (500) 502 841 54 2<br/>738 626 217 432 (1000) 118 754 521 898 879 770 121 (3000) 990<br/>79 365 (500) 71548 152 289 948 611 772 654 692 480 572 937<br/>724 229 975 722 (500) 202 264 664 117 57 428 72993 122 520<br/>724 547 480 148 (500) 5 537 780 (3000) 553 941 893 232 519<br/>346 864 548 (500) 88 450 499 167 184 313 845 (500) 146 73866<br/>758 407 498 15 516 533 44 237 26 782 429 413 548 (500) 294<br/>(500) 900 992 74315 103 121 805 958 525 191 (500) 75 (1000)<br/>861 420 981 327 76 490 793 149 319 488 19 (500) 658 238 85<br/>433 133 448 973 25 75749 155 961 537 247 802 480 43 683 707<br/>111 225 415 600 350 (500) 502 53 280 (500) 856 279 849 76<br/>76487 615 942 613 643 855 893 (500) 447 (500) 549 290 741<br/>789 357 77174 460 678 689 457 654 779 383 (10000) 123 520<br/>8 7 (3000) 138 948 567 231 871 502 970 672 763571 878 78121<br/>353 (1000) 221 502 482 25 762 668 377 14 637 785 697 427<br/>(1000) 584 474 154 874 559 543 499 630 858 68 123 79584 667<br/>392 633 775 452 723 833 644 766 95 855 89 79 797 141 510 208<br/>80810 112 220 534 170 314 508 599 79 504 (500) 298 437<br/>95 665 875 71 76 626 908 671 928 906 84054 151 544 767 507<br/>486 559 (500) 646 775 (500) 255 266 792 647 211 82788 993<br/>641 223 (500) 84 (500) 446 80 151 263 821 255 483 796 381<br/>83 519 327 337 419 727 83102 805 306 383 604 401 774 101<br/>695 988 312 84697 148 183 313 681 894 870 20 295 705 534<br/>(500) 85380 130 29 489 626 631 504 233 137 708 534 444 910<br/>(500) 34 114 581 86261 137 757 66 271 460 878 722 157 978<br/>207 159 534 870 450 222 631 816 412 (500) 739 164 702 131<br/>87514 30 825 523 76 220 991 592 (1000) 890 889 193 311 955<br/>459 654 115 38 51 730 (500) 294 401 949 88351 852 948 241<br/>784 339 804 541 640 395 956 257 925 467 815 (500) 557 749 757<br/>940 886 324 333 89099 873 726 70 376 (500) 820 896 710 240<br/>444 427 289 663 95 1 939 87 632 248</p> <p>90647 910 983 694 272 214 408 353 5 812 749 753 454 366<br/>822 68 582 517 994 123 (500) 192 723 972 428 84 826 834<br/>91761 83 552 686 438 423 870 234 63 711 901 610 713 (500)<br/>943 260 288 80 608 736 (500) 8 92784 980 458 787 (1000) 15<br/>273 973 692 (500) 614 604 841 436 (500) 916 93888 856 347<br/>774 731 377 910 (500) 351 433 227 864 373 936 379 343 369<br/>238 96 603 58 399 268 939 94417 863 266 437 722 50 162 517<br/>64 791 862 586 509 940 118 425 48 434 (500) 556 287 421<br/>95880 681 625 946 (60000) 780 443 64 (500) 561 908 157 999<br/>447 38 176 777 719 99 349 601 61 (1000) 482 459 96481 310<br/>598 (3000) 29 582 (500) 20 408 (500) 962 706 343 860 831 614<br/>236 762 274 97000 689 415 973 839 175 (500) 836 562 (1000)<br/>366 (500) 662 950 584 969 590 501 949 611 242 8 882 866 945<br/>52 543 338 96449 117 376 298 936 196 826 531 837 135 338<br/>104 181 791 749 294 99069 514 741 634 756 71 276 89 849<br/>688 887 571 584 270 391 450 886 96</p> |
|---|

Im Gültigkeitsverbleib nach heute benutzter Ziehung an größeren Gewinnern:  
1 & 50,000, 2 & 3000, 3 & 2000, 25 & 1000.

#### Vermischtes.

\* Die ungültige Ehescheidung. Aus Paris wird geschrieben: Die Gattin eines Rentners Lofseau wurde 1904 in ein Irrenhaus gebracht. Um rasch zu einer Trennung seiner Ehe zu kommen, gab der Rentner vor Gericht an, seine Frau habe ihn böswillig verlassen; er kenne ihren Aufenthalt nicht. Die öffentliche Aufforderung an die „Ungetreue“ wurde wie üblich publiziert und dann die Scheidung ausgesprochen. Von da an weigerte sich der Rentner, die Monatsrate für seine Frau dem Irrenhause zu zahlen; er gestand mit Seelenruhe, er habe die Ehetrennung zu diesem Zwecke vornehmen lassen. Das Irrenhaus ließ einen Vormund ernennen, der sofort einen Prozeß namens seines kranken Mündels führte, infolge dessen die Ehescheidung für ungültig und Lofseau als wieder mit seiner Frau verheiratet erklärt wurde. Möglicherweise bringt ihn seine Schlaueit auch noch vor ein Strafgericht.

\* Alkohol weniger schädlich als Kaffee und Tee? — Bisher pfliegte man vielfach in Verzettelten dem Alkohol-Genuß weit nachteiligere Folgen zuzuschreiben, als dem Gebrauch der Genussmittel Kaffee und Tee. Nun hat in der allerletzten Zeit der bekannte Münchener Spezialist für Magenkrankheiten, Hofrat Dr. F. Krämer, im Münchener Ärztlichen Verein auf Grund von zahlreichen, über 3 Jahre ausgedehnten (klinischen und experimentellen) Versuchen an gesunden und kranken Personen nachgewiesen, daß der regelmäßige Genuß von Kaffee und Tee viel schwerere Krankheitserschütterungen im Gefolge hat, als der Alkohol-Genuß. So hält Krämer den Genuß eines bestimmten Quantum Bier für minder schädlich, als den eines gleichen Quantum Kaffee oder Tee. Insbesondere werden die Verdauungsorgane in Mitleidenhaft gezogen, da die Eiweißverdauung erheblich verzögert wird. Ueber die angeführten Untersuchungen und Krankenbeobachtungen wird E. demnächst eine Abhandlung in Buchform herausgeben. — Auch in Abstinenzkreisen, die früher lediglich den Alkohol anknüpfen, bricht sich bekanntlich die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß Tee und Bohnenkaffee auf die Dauer mindestens ebenso schädlich wirken, wie der Alkohol und daher als Ersatzgetränke auszuweisen.

#### 4. Klasse 151. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 7. März 1907.

|       |            |  |
|-------|------------|--|
| 50000 | Rr. 20000. | Königsh. Gießl, Dresden u. G. Rich. Steyer, Dresden. |
|-------|------------|--|

0142 110 308 414 698 958 244 589 250 291 212 897 571  
832 546 767 1926 322 431 361 662 339 474 35 489 232 718  
246 141 (1000) 443 84 708 169 244 2696 687 (500) 778 344 732  
684 935 (500) 83 3370 842 (500) 989 123 140 (500) 163 742 392  
141 31 618 4871 19 827 64 71 750 597 141 406 248 156 105  
483 5628 306 268 894 274 21 896 276 708 615 743 499 607  
711 1 6001 237 12 752 389 (500) 52 617 7000 867 577 905  
475 782 72 97 288 453 (500) 841 275 426 308 65 220 9140  
(1000) 172 217 510 613 827 768 398 228 208 835 396 249 21  
771 324 9284 906 613 133 646 (500) 348 253 971 673 (500)  
342 859 15 375 600

80297 664 563 998 878 884 721 293 329 (500) 50 (1000)  
768 422 486 283 613 857 532 996 (500) 640 978 (500) 791 988  
449 995 11771 526 462 638 235 384 62 189 437 611 101 (1000)  
143 416 205 82 966 594 12639 638 (500) 215 40 142 201 476  
231 311 157 783 238 773 754 519 (500) 823 13165 (1000) 630  
714 336 39 303 177 824 42 163 251 839 (500) 690 524 506 (500)  
14239 824 729 898 (500) 413 88 (500) 287 194 218 518 825 77  
116 118 740 15762 889 910 861 840 547 505 812 741 490 849  
242 (500) 304 508 695 525 852 947 965 (1000) 679 (1000) 555 66  
14

# Dressler

Manufaktur-Modewarenhaus

Prager Strasse 12

**Adolf Schlichenmaier**  
Wilsdruff, Zellaerstrasse  
Möbelfabrik m. Dampftrieb.  
Großes Lager von  
Tischler- u. Polstermöbeln aller Art,  
Schränken, Vertikos, Kommoden,  
Bettstellen, Kleinmöbel.  
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen,  
Stühle und Spiegel.  
Solide Preise. Solide Arbeit.

**Karpfen, Aale,  
Schleien**

empfehlen **Otto Bretschneider**  
Restaurant „Stadt Dresden“  
Telephon: No. 46.

## Konfirmations- Kleiderstoffe

schwarz und farbig und nur vorzügliche Qualitäten

## Wäsche

für Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen

## Konfektion

Kleider, Anzüge, Jacketts grösste Auswahl.

Proben und Kataloge gratis und postfrei.  
Sorgfältige Anfertigung nach Mass.

# Robert Bernhardt

Dresden.

Freiberger Platz 18—20.

## Herren- und Knabengarderobe-Geschäft Curt Plattner, Dresdnerstraße No. 69

empfehlen bei äußerst billiger und reeller Bedienung

## Konfirmanden-Anzüge

vom einfachsten bis zum elegantesten von 12—25 Mk.

Zu jedem Anzuge ein schöner Hut gratis.

### Herren-Anzüge

in schönen, modernen Stoffen und Farben von 15—30 Mk.

Meine Anzüge haben feste Stoffe, gute Näharbeit, schönen Sitz.

### Kinder-Anzüge

in reizenden Neuheiten und großer Auswahl für jedes Alter sehr billig.

Ein Kindergeschenk zu jedem Anzuge.

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit ist  
**MAGGI's Würze.** Steils vorrätig in allen Flaschengrößen bei  
Paul Kletzsch, Drogen, Dresdnerstrasse.

## Seidenstoffe

### für Braut- u. Hochzeitskleider

in größter Auswahl u. nur sol. Qualitäten empfiehlt zu billigt. Preisen

### Julius Zschucke, Hoflief.

Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Et.

Seit über 80 Jahren in demselben Hause.

Grösstes Seidenlager in Sachsen.

## Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

jetzt Moritzstrasse 21, I., Ecke Johannisstrasse

empfehlen bis auf weiteres:

|                             |  |              |
|-----------------------------|--|--------------|
| Fäkaljauche                 | pro Lowry 10000 kg = 100 hl                      | mit Mt. 17.— |
| Kloake                      | 10000 kg = 44 Faß                                | " 28.—       |
| Pferdedünger                | m. Sägespänstreu pro Lowry 10000 kg mit Mt. 38.— |              |
| "                           | m. Strohstreu pro Lowry 10000 kg                 | " 45.—       |
| Molkerer-Kuhdünger          | pro Lowry 10000 kg                               | " 40.—       |
| Schlacht- hof. Rinderdünger | " " 10000 kg                                     | " 40.—       |
| Strohdünger                 | " " 10000 kg                                     | " 40.—       |
| Kutteldünger                | " " 10000 kg                                     | " 28.—       |
| Strassenkebricht (roh)      | " " 10000 kg                                     | " 10.—       |
| do. (gelagert)              | " " 10000 kg                                     | " 15.—       |

215 unferer  
Verlade-Stellen  
in Dresden.

## Konfirmanden-Anzüge

Neueste Muster

Solid. Verarbeitung

von 10—13,50 14,50—17,75 18—20 21—35 Mk. an.

## Konfirmanden-Hüte.

Wäsche. Handschuhe.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

**B. Walther, Potschappel.**

Mitglied des Rabattsparvereins.

Sonntags offen von 11 bis 4 Uhr.

## Vorsicht

beim Einkaufe von Malzkaffee! — Es wird heutzutage dem Publikum vielerlei als „Malzkaffee“ angeboten! Nur der echte „Kathreiner“, in geschlossenem Paket in seiner bekannten Ausstattung mit Bild, Namen und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“, ist das von den Ärzten empfohlene vollkommene Getränk! — Also beim Einkaufe

## Vorsicht!

## Karpfen Schleien u. Aale

empfehlen H. Liebig.

## Schlachtpferd

Wer für sein  
den höchsten Fleischpreis erzielen will,  
wende sich selbst an die Russchächtere  
von Bruno Ehrlich, Deuben.  
Nichtlaufende Pferde werden sofort  
per Wagen abgeholt. [12]

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und blendend schönen Teint?

Alles dies wird erreicht durch die echte  
**Steckenpferd-Silienmilch-Seife**  
à St. 50 Pf. bei: Otto Fünfstück.

## Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die älteste  
Rohschächtere von A. Mensch, Potschappel. Telephon Nr. 785.  
Bei Unglücksfällen bin mit Transportwagen sofort zur Stelle. [13]

Bevor Sie für das kommende Frühjahr Ihren Bedarf in Garderoben einkaufen, besichtigen Sie bitte die Neuheiten-Ausstellung des größten Spezial-Geschäfts in

## Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben

Muster u. Preisliste gratis u. franko.

2340

# Heinrich Esders, Dresden,

Prager-Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Billigste, streng feste Preise. • • • Elegante Ausführung. • • • Ausserordentliche Preiswürdigkeit. Besichtigung des gesamten Lagers auch ohne Kauf gern gestattet!

| Herren-Garderobe.                                       | Knaben-Garderobe.                                     | Kinder-Garderobe.  |
|---|---|--|
| Herren-Anzüge . . . . . von RM. 8.90 bis 19.00.         | Schul-Anzüge . . . . . von RM. 3.25 bis 20.00.        | Kinder-Anzüge . . . . . von RM. 1.90 an.                       |
| Seg. Herren-Anzüge . . . . . von RM. 24.00 bis 45.00.   | Paletots . . . . . von RM. 6.50 bis 29.00.            | Kinder-Anzüge (Kittel-Jaßon) . . . . . von RM. 2.25 bis 25.00. |
| Herren-Paletots . . . . . von RM. 9.90 bis 19.00.       | Lange Feinleider . . . . . von RM. 2.10 bis 11.00.    | Kinder-Anzüge (Wägen-Jaßon) . . . . . von RM. 2.50 bis 30.00.  |
| Seg. Herren-Paletots . . . . . von RM. 24.00 bis 60.00. | Kurze Hosen . . . . . von RM. 1.10 bis 5.75.          | Pyjackets . . . . . von RM. 2.90 bis 12.00.                    |
| Herren-Hosen . . . . . von RM. 2.10 bis 16.00.          | Kurze Leber-Jackets . . . . . von RM. 6.50 bis 18.00. | Leibchen-Hosen . . . . . von RM. 0.90 bis 3.50.                |

**Nonfirmanden-Anzüge** von schwarzen und blauen Cheviots und Kammgarnen RM. 6.90, 8.90, 12.—, 15.—, 19.—, 22.— bis 45.—.

Jahrmakts-Sonntag, den 10. März, geöffnet!

Liefere nur naturreinen, verbürgt echten **Bienen-Honig**, in Scheiben und Gläsern, à Pfund 1 Mark, Birkenbain. P. Kirchner.

**Klettsch's echte Haselne-Pappel-Pomade**, das Beste für die Haare, in Büchsen à 50 und 75 Pfg. Zu haben bei Herren Friseur Hörig und Drogist Klebsch.

**Sardinienleifen, Vitragen, Rosetten, Spiegel und Bilder, Emaillewaren, Glas, Porzellan, Steingut und Eisenwaren.** Aug Schmidt, vis-a-vis Rathaus. Bauartitel, Dosen, Chamottewaren, Cement. 2303

**Steyrische Rottleesaat, Grün-, Gelb- und Weißleesaat, Schwedischleesaat, Italienisches Raigras, Timothygras, Eckendorfer, Obendorfer, Lentewiger u. Kirsch Ideal Runkelsaat, Kraut- und Gemüse-Sämereien** empfiehlt in feinstmöglicher Ware 2335 **Hugo Busch.**

Ein paar neue hochelegante silberplattierte komplette Kutschgeschirre, ein Paar neue Neusilberbeschlägegeschirre, ein Paar Brustplattgeschirre, „ „ gebrauchte Geschirre, ein Einspanner, ein Kabriolettgeschirr, eine gebrauchte Halbchaise, ein gebrauchter Bügelphäthon stehen billigst zum Verkauf bei **Otto Käffert, Sattlermeister, Reinsberg.**

**Zauber** verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendliches Aussehen, jarte, weiche, sammelweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stechenpferd-Lilienmild- Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pfg. bei: Apoth. Tschaschel.

**Paul Knappe, Schneidermeister, Wilsdruff, Dresdenerstrasse 194** bringt seiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von hier und Umgegend seine soeben in größter Auswahl eingetroffenen **Neuheiten in Stoffen** für die Frühjahrs- und Sommersaison in empfehl. Erinnerung. Anfertigung von Garderobe unter Garantie besten Sitzes und Zusicherung prompter, solider und preiswerter Bedienung. Um gütige Berücksichtigung bittet Hochachtungsvoll d. O.

**H. Broschmann's Tanz- und Anstands-Lehr-Institut.** Montag, den 11. März, beginnt im Hotel „goldner Löwe“ hier ein vornehmer **Tanz- und Anstands-Lehr-Kursus.** Damen um 8, Herren 9 Uhr. Um gefällige rege Teilnahme bittend zeichnet hochachtungsvoll **Hugo Broschmann,** Lehrer für Tanz u. vornehme gesellschaftliche Umgangsformen. Den hochverehrten Familien, sowie Damen und Herren von Wilsdruff und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß mein bürgerlicher Kursus für

**Tanz- und feine Anstands-Lehre** Donnerstag, den 14. März d. J. im „Hotel weisser Adler“, Wilsdruff beginnt. Honorar mässig für eine gute, gewissenhafte und erfolgsichere Ausbildung. Kein unnötiger Luxus in der Kleidung und vornehme Behandlung. Meine Kurse erfreuen sich immer einer besonderen Beliebtheit und hoffe ich im voraus, den hochverehrten Eltern, sowie den mich beehrenden Damen und Herren allen Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen. Sehr geschätzte Anmeldungen erbitte ich im „Hotel weisser Adler“, woselbst Prospekte zu haben sind und sehr einer regen Beteiligung mit Vergnügen entgegen. Hochachtungsvoll **Alfred Rentsch jun.,** Lehrer für höhere Tanzkunst aus Dresden. NB. Um zukünftigen Differenzen vorzubeugen, mache ich bekannt, daß ich meine so beliebt gewordene Behrweise persönlich erteile, und nicht durch eine Mittelsperson erteilen lasse.

**Kaffee** Wer eine hochfeine und dabei preiswerte Tasse Kaffee trinken will, muß unbedingt meine **Spezialmischung Marke „Triumph“** à Pfund 120 Pfg. kaufen. Diese Mischung ist aus hochfeinen Zentral-amerikanischen und aus Kaffee von unseren deutschen Kolonien zusammengesetzt und übertrifft alles bisher Gebotene in gleicher Preislage. Wer einen Versuch macht, wird ständiger Kunde werden. **Alfred Pietzsch** Gustav Türks Nachf.

**Kaffee** in schwarzen und bunten Kleiderstoffen bietet in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen; auch gebe ich noch 4% Rabatt. **Franz Lober, Wilsdruff.**

**Wringmaschinen = Nähmaschinen**  **Waschmaschinen** nur vorzüglichster Fabrikate bei 5 jähriger Garantie! Bei Kauf von Nähmaschinen Anterona gratis. **Fahrräder und Fahrrad-Zubehörteile, Glocken Laternen Mäntel Schläuche** bei mehrjähriger Garantie. Gebrauchte, vorzüglich erhaltene **fahrräder mit Torpedo-freiläufen** habe ich zu sehr billigen Preisen mehrere zu verkaufen. Hochachtungsvoll **Otto Rost.**

**Schulranzen,** in gebogener Qualität und großer Auswahl, von 2 Mark an, empfiehlt **Emil Vormann, Sattlerm., Freiburgerstr.**

**Gesangbücher** billigt bei **Aug. Schmidt,** gegenüber dem Rathaus.

**Wurmmittel** empfiehlt **die Löwenapotheke, Paul Tschaschel.**

**Kalk,** täglich frisch gebrannt, empfiehlt von jetzt ab **Kalkwerk Grumbach, Oskar Wähig.**

**Zillia Kultivatoren** sind die Besten. Zu haben **Heinr. Rode, Grumbach, Gust. Grosche, Blankenstein.**

**Luhns wäscht am besten**

**Fahrräder-Ausverkauf** der Modelle 1906 mit Garantie sonst 75, 100, 125 und 165 Mark, jetzt 55, 75, 100 und 135 Mark, auch mit Freilauf Torpedo usw. **Damenräder, neu, 70-125 Mark, Mäntel, neu, 2,90, 3,25, 3,75 bis 12,50 RM** **Schläuche, 2,25, 2,50-5 RM. Laternen, 75, 1-5,75 RM. Acetylen-Laternen, 1,50-9,50 RM. Luftpumpen, 0,35, 0,65 bis 1,50 RM. Fußpumpen, 0,65, 1 bis 3,75 RM. Samaschen, 0,45 RM. Gepäckträger, 0,35 bis 3 RM. Rucksäcke, 0,65 bis 3,75 RM.** **4000 Stk. Glocken, 15, 30, 40, 50 Pfg. bis 1,50 RM.** **Blechtschüler, kompl. 85 Pfg., 1 und 1,25 RM., Karbid, kg 35 und 45 Pfg.** **Torpedofreilauf m. Einspannen 16,30 Mark, verkauft** **Stirl, Wettinerstr. 49 Dresden, Ziegelstr. 10**

**Würmer** jeder Art, bei Kindern und Erwachsenen, als Maden-, Spul- und Bandwürmer mitamt der Brut werden schnell und sicher vertreiben durch die berühmten Medizinale **Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate.** Zur Darmreinigungskur im März für jeden Menschen unentbehrlich. Alleinverkauf: **Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.**

fähig. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt. Gestern nachmittag entgleiste an der gleichen Stelle wieder ein Güterwagen.

— **Reffelsdorf**, 7. April. Von den diesjährigen 21 Militärpflichtigen wurden am Donnerstag 12 Mann ausgehoben, die übrigen zurückgestellt.

### Briefkasten.

**S.** Ohne Not befaßen wir uns nicht gern mit der „Dresdner Rundschau“. Urteilsfähige Leute wissen längst, was sie von den Schreiberleuten dieses Blattes zu halten haben.

**S., Grumbach.** Antwort: Der Mannplatz in Dresden hat einen Flächeninhalt von 105030 qm. Die gesamte deutsche Armee (in Friedenszeiten) würde demnach wenn man auf den Quadratmeter 6 Mann rechnet, ohne Gepäc und Ausrüstung dort Platz haben.

### Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 14, Kalben und Kühe 9, Bullen 5,

Kälber 1169, Schafe 20, Schweine 1791, zusammen 3035 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagpreise, Kälber 56—58, 86—89, 53—55, 82—85, 48—52, 78—81, mittel; Schafe Montagpreise; Schweine 42—43, 54—56, 43—44, 55—57, 40—41, 52—54, 37—39, 50—52, —, schlecht Ueberhänder: Ochsen 11, Kalben und Kühe 6, Bullen 5, Schweine 108.

### Kirchennachrichten

für den Sonntag Vätare.

#### Wilsdruff.

Mittler des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhards. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Job. 11, 32—46). Kollekte für die Obdachlosen-Kolonie Hofmannsplatz bei Berlin. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

#### Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Reffelsdorf.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst zum Gedächtnisse des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhards; Herrr. Lic. th. Lehmann. Nachm. 1 Uhr Eröffnung der Konfirmanden. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilsgeselliger Junge.

#### Sora.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst zum 300jährigen Geburtstag von Paul Gerhardt. Dankopfer für die lutherische Kirche Preußens erbeten. Nachm. 3 Uhr im Gasthof Sora Kirch. Gemeindeversammlung zur Feier von Paul Gerhards Geburtstag.

#### Blantenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Mittler des 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages von Paul Gerhardt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

#### Einbach.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. 300jährige Gedächtnisfeier Paul Gerhards.

### Markt-Bericht.

Am heutigen Markttag wurden 135 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück je nach der Größe und Qualität 12—18 Mark.

## Langelütje's Tanzlehr-Institut

### Wilsdruff.

Um falschen Gerüchten zu begegnen, gebe ich den werten Familien von Wilsdruff und Umgegend bekannt, daß ich aus in diesem Jahre Mitte März einen Kursus für **Tanz und gesellschaftliche Umgangsformen** eröffne. Werte Anmeldungen bitte ich bei Herrn **C. Wehner**, am Markt, „Alte Post“, zu bewirken, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird; außerdem nehme solche Sonntag, den 10. März nachm. 3—4 Uhr daselbst persönlich entgegen, wobei ich gleichzeitig die erste Unterrichtsstunde bekannt gebe.

Hochachtungsvoll  
**Otto Langelütje**,  
Lehrer der Tanzkunst.

## Fahrräder und Motorräder

### Marke Magnet

kauft man am besten und billigsten unter weitgehendster Garantie nur bei **Arthur Fuchs, Wilsdruff, am Markt.**



Größt. Geschäft  
am Orte.

Größt. Geschäft  
am Orte.

Grosses reichhaltiges Lager nur erstklassiger Fabrikate als: „Brennabor“, Germania, Panther, Presto, Hähnel etc. **Sämtliche Modelle für 1907 eingetroffen.** **Neueit: Corpedo-Freiläufe mit doppelter Uebersetzung.** **Zubehörteile**

aller Fabrikate, nur gute Ware, zu staunend billigen Preisen.

Grösste Reparaturwerkstatt am Platze.

Laufmännel und Luftschläuche intolge grossen Abschlusses zu noch nie dagewesenen Preisen.

## Großes Lager von Nähmaschinen.

(Seidel & Naumann).



### Unterricht

im Nähen und Sticken, sowie  
Stickapparate gratis!

### Stickmuster

liegen zur Ansicht aus.



Sieben eingetroffen  
sind

## Konfirmanden-Jacketts

## Damen-Jacketts

in schwarz und farbig

für Frühjahr und Sommer.

Dieselben zeichnen sich durch moderne Fassons,  
dauerhafte Stoffe und größte Preiswürdigkeit aus.

**Emil Glathe,**

**Wilsdruff, Freiburgerstr. Nr. 3.**

**Nüchternen Feuermann**  
sucht **Schlischenmaier, Möbelfabrik.**

### Als Schlosser-Lehrling

für Kunst-, Bau- und elektrisches Fach kann ein Sohn gebildeter Eltern diese Ostern antreten; gründliche Ausbildung zugesichert.  
**Karl Hennig sen.,**  
Schlossermstr.

### Kinderwagen

in grosser Auswahl  
von 18 Mk. an bis 40 Mk.  
empfiehlt die **Korbmacherei** von

**Robert Täubert,**

**Wilsdruff, Schulstraße 191,**  
Reparaturen schnell und billig.



## Motor- und Fahrräder,

Marken: „Atilla“ und „Wanderer“

kauft man nur im ältesten und bewährtesten Geschäft am  
Platze, bei bekannter reellster Bedienung von

## Otto Rost, Dresdnerstrasse.

Halte Lager von nur erstklassigen, erprobten Marken in

### Fahrrädern

und

### Nähmaschinen.

Wasch- und Bringmaschinen, so auch Laufmännel, Luftschläuchen zu angemessenen Preisen in nur guten Qualitäten. Großes Lager in Radutensilien usw. Reparaturen werden baldigst in bekannter sauberer Arbeit ausgeführt.



**Beste Eier-Nudeln,**  
Pfd. 60 Pfg.  
**Hausmacher-Nudeln,**  
Pfd. 48 Pfg.  
**Faden-Nudeln,**  
Pfd. 40 Pfg.  
**Makkaroni,**  
Pfd. 60, 50 und 36 Pfg.,  
verschied. **Suppen-Einlagen,**  
Pfd. 50 Pfg.  
empfiehlt  
**Chokoladen-Onkel.**  
NB. Bruch-Nudeln Pfd. 25 Pfg.  
Bruch-Makkaroni Pfd. 25 Pfg.

**Bäckerlehrling**  
unter günstigen Bedingungen für Ostern  
gesucht bei  
H. Heinitze, Wilsdruff, Hobelstr.  
**Pferdejunge**  
wird gesucht. 2306 Kaufbach No. 4.  
Suche zum 1. April ein

**Hausmädchen.**  
2302 **Frau Schläffer,**  
Goldner Löwe, Wilsdruff

**Schön. Hausgrundstück,**  
direkt am Markt, ist Beisehungshalber unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen, Näher  
beim Besitzer, Markt 9. 2353

**Hausgrundstück**  
mit schönem Obstdgarten und gut erhaltenen  
Gebäuden Alterswegen **sof. zu verkaufen.**  
2305 **Berne Nr. 5.**

**Mittlere Wohnung**  
zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
Zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

**Zwiebelfartoffeln,**  
aus dem Sauboden, verkauft  
2307 **Otto Dreuer, Rosenstr. 82.**

**2 Bullen,**  
Ostfriesländer, 2 u. 3 Jahre alt, getupft,  
zu Zuchtzwecken zu verkaufen  
2308 **Rittergut Althausen.**

**Bernhardiner**  
und ein **Wolfsputz**, sehr wachsam, billig  
zu verkaufen bei  
2309 **Gutbesitzer Welde in Werbitz.**  
**Lose 32, Dresdner Pferdelotterie**  
à 3 Mark, zu haben bei **Theodor Goerne,**  
vorm. Th. Althausen. 2341

**Gardinen**  
**Brises-Bises** (Scheibengardinen)  
**Gardinenspitzen**  
**Spachtelborden**  
**Rollstoffe**  
**Spachtelvitragen**  
**Lambrequis**  
**Vitrage-Stoffe**  
**Portieren-Stoffe**  
**Möbel-Cattune**  
**Möbel-Stoffe**  
**Tisch-, Sopha- und**  
**Bettdecken**  
**Wachstuche** v. Stück und  
**abgepasste Decken**  
**Linoleum**  
und andere Läufer  
empfiehlt billigst  
**Emil Glathe,**  
**Wilsdruff.**

**Bruno Gerlach, Wilsdruff,**  
empfiehlt 2309

in sorgfältig gereinigter, keimkräftigster, neuer  
Ware unter Zusicherung reellster Bedienung:  
**Echt steyrische, böhmische und**  
**schlesische Rotkleesaat,**  
**Grün-, Gelb- und Weisskleesaat,**  
**Schwedischklee, Luzerne,**  
**Englisch. u. Italienisch. Raigras,**  
**Wiesenmischung f. Dauerwiesen,**  
**Tiergartengras, Honiggras,**  
**Eckendorfer-, Oberndorfer-,**  
**Leutewitzer- und Kirsch'es**  
**Ideal-Runkelsaat.**

Sämtliche Kleesaaten sind auf Keimfähigkeit und Seidefreiheit untersucht.

**Ein Kinderwagen**  
ist zu verkaufen. 2307  
**Reihnerstr. 266r, 1. Etage links.**

**Zuchthauer,**  
6 Monate alt, unter Zweien die Wahl,  
verkauft  
**Fiedler, Grumbach.**

**Reich**  
an Schönheit macht ein jartes Gesicht, reines,  
jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut  
und schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte  
**Steckenpferd-Lilienmilk-Seife**  
à St. 10 P. bei: **Otto Fünfsüch.**

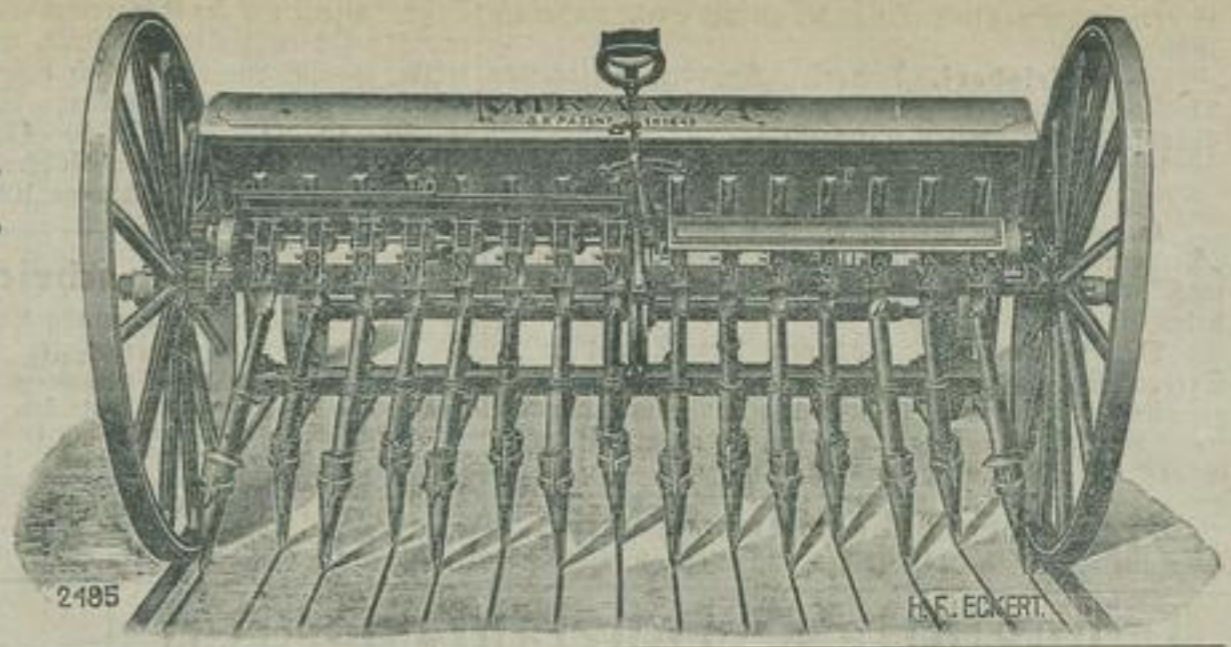


## Maschinenbau-Anstalt

Röhrsdorf bei Wilsdruff  
empfehlen 2347

Drillmaschinen, Kultivatoren, Acker- u. Wieseneggen, Kartoffelsortierer, Pflüge, Jauchepumpen, Tigerrechen, Ringelwalzen, dreiteil. Ackerwalzen, Kartoffel-Wäschen, Separatoren, Futterrechen, Windmotore zu Wasser-Anlagen, Wasserleitungsanlagen d. Widder, Viehselbsttränkeanlagen.

Meinert & Köhler.



2495

H.F. ECKERT.

Einladung

## General-Versammlung

Pferde-Versicherungs-Vereins auf Gegenseitigkeit  
im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff  
Donnerstag, den 21. März, nachmittags 4 Uhr  
im Hotel Adler in Wilsdruff.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vortrag der Jahresrechnung.
3. Revisionsbericht.
4. Neuwahl für Vorstand und Revisoren.
5. a. Antrag der Taxationskommission auf Versicherung der Taxatoren gegen Schaden- und Haftpflichtfälle.  
b. Antrag des Vorstandes nach § 31 Abs. 3.  
c. Antrag von Mitgliedern nach § 33 Abs. 4.

Wilsdruff, 7. März 1907. **Der Vorstand.**  
J. B. Grundmann.

Während des

## Dresdner Jahrmarktes

Sonntag, Montag u. Dienstag veranstalte ich wieder einen

## Afrikanischen Palmen- und Straußfedernmarkt.

Sie haben da eine extra günstige Gelegenheit, sich in Ihrem Salon eine schöne Palme, auf Ihren neuen Hut eine schöne Feder kaufen zu können.

Es werden kosten: Fächerpalmen 50 Pfg., 1 M., 1 M. 50 Pfg., 3 M.; echte lange Straußfedern, ca. 30 cm lang 50 Pfg., 40 cm lang 1 M., 45 cm lang 2 M., 3 M., 4 M.

Echte Reiherfedern, Adlerfedern, Marabutfedern, afrikanische Strohblumen, afrikanische Biergräser zc. zc.; auch große Posten Dutzblumen, Ranken, Basenblumen, Marastfräule, Wachsblumen zc. verkaufe gegen bar.

Händler und Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

**H. Hesse,**

Verkaufsort: Scheffelstrasse 12,  
zwischen Postplatz und Altmarkt.

## Bilanz am 31. Dezember 1906.

Spar-, Kredit- und Bezugs-Verein Helbigsdorf,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

| Activa.                                 | Passiva.                        |
|---|---------------------------------|
| 1. Kassenbestand 785,49                 | 1. Guthaben der Genossen 1680,— |
| 2. Grundstück und Gebäude 9245,—        | 2. Anleihen 9785,76             |
| 3. Mobilien 365,—                       | 3. Reservefond 926,93           |
| 4. Bankverehr 46415,73                  | 4. Lauf. Rechnungen 6595,94     |
| 5. Barenvorrat 5174,10                  | 5. Spareinlagen 61441,38        |
| 6. Lauf. Rechnungen 9842,34             | 6. Reingewinn 247,65            |
| 7. Anteile bei and. Genossensch. 1300,— |                                 |
| 8. Hypothek 8000,—                      |                                 |
| <b>M. 80627,66</b>                      | <b>M. 80627,66</b>              |

Mitgliederstand am 31. Dezember 1905: 53. Zugang: 3. Abgang: —.  
Mitgliederstand am 31. Dezember 1906: 56

**Der Vorstand.**

Arth. Rüdiger.

Wilh. Schuster.

## Holz-Auktion.

Sonntag, den 10. März, nachmittags 2 Uhr  
60 Meter hartes Holz,  
40 Haufen Reifig.

Sammelort: Lochmühle.

Klostergut Oberwartha.

## Konfirmanden - Süte

in größter Auswahl zu billigen Preisen, sowie öfterer Nachfrage halber neu aufgenommen:

Glacé-Handschuhe (solides Fabrikat)  
für Damen und Herren empfiehlt billigt Curt Springsklee, Markt.

Theo Hauswalds Zahn-Praxis Dresden-A.  
Breitestr. 22 (Ritterhof).

Filial-Praxis Wilsdruff, am Marktplatz.

Inhaber: Fried. Klettsch.

Sprechzeiten: Wochentags von 9-6, Sonntags von 9-12. In dringenden Fällen jederzeit.  
Zahnersatz in höchster Vollendung, naturgetreu, festsitzend. Umarbeitung von Gebissen. Reparaturen jeder Art. Kunstvolle, dauernd haltbare Plomben.

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Platte.)  
Vollständige Gebisse. Zahnziehen schmerzlos.

Schonendste, gewissenhafteste Behandlung. Mässige Preise.  
**Fried. Klettsch.**

## Hotel weisser Adler.

Nächsten Dienstag, den 12. März, empfehle ich verschiedene Spezialitäten:  
**Rehkeule, junge Gans, Truthahn, Karpfen usw.**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
Walther Gieckelt.

## XXVI. Volksunterhaltungsabend des Gemeinnützigen Vereins.

Sonntag, den 10. März 1907, abends punkt 7 Uhr  
im Schützenhaus.

1. Musikalische Vorträge von der Stadtkapelle
  2. Prämienverteilung
  3. Vortrag des Herrn Lehrer Ulbricht, Dresden, „Erziehung und Alkohol“
  4. Gruppenbilder und Vorführungen des Turnvereins.
- Nachdem: Ein Tänzchen für die Besucher.  
Hierzu ladet jedermann von Stadt und Land freundlichst ein  
der Vorstand.

## Wohltätigkeitsaufführung für die Hinterbliebenen der in Reeden verunglückten Bergleute.

Veranstaltet vom Gesangsverein Tanneberg,  
unter gütiger Mitwirkung einiger auswärtiger Damen u. Herren  
Sonntag, den 10. März 1907

im Schubertschen Gasthof Alt-Tanneberg.

Beginn 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Freiwillige grössere Gaben werden dankend angenommen.

Die Beerdigung des Herrn

Johann David Wenzel

findet Sonnabend Nachmittag

3 Uhr

statt.

## Deconomia Grumbach.

Sonntag, den 10. März

## Ball,

wozu freundlichst einladet

D. B.

Anfang 6 Uhr.

Gasthof Neukirchen.

Sonntag, den 10. März

## Gesangskonzert,

gegeben vom hiesigen Männergesangsverein  
unter Mitwirkung der Damen.

Anfang: Punkt 7 Uhr.

Nach dem Konzert BALL.

Der Reingewinn wird dem Schulhar-  
moniumfond überwiesen.

Um zahlreichen Besuch bittet  
O. Kretschmar, Der Gesangsverein.  
Gastwirt.

Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 10. März

Harthofstrasse

## Ballmusik,

Bockbierfest m. Sappenpölonaise,

wozu freundlichst einladet

Robert Branzke.

Den dankbaren Beiden zu Kleinschön-  
berg ein 999 mal donnerndes Hoch, daß  
die ganze Schänke wackelt und das Billard  
Polka tanzt.

Auch zwei dankbare Beide.

## Königl. Sächs. Militärverein Wilsdruff und Umg.

Hierdurch werden die Herren Kameraden  
von dem Ableben des Herrn Kamerad

David Wenzel

in Kenntnis gesetzt und gebeten, sich an der  
heute nachmittags 3 Uhr stattfindenden Be-  
erdigung beteiligen zu wollen. Der Verein  
stellt bis 1/3 Uhr im Vereinslokale.

Der Vorstand.

## Turn-Verein.

D. T.

Sonnabend, den 9. März 1907  
abends 7/9 Uhr

## Monats-Versammlung.

Gasthof z. Erbgericht i. Röhrsdorf.

Sonntag, den 10. März

## Karpfen-Schmaus

mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladen

E. Schüler u. Frau.

## Ein goldener Ring

gefunden. Gegen Erstattung der Inser-  
tionskosten abzuholen beim Chokoladen-  
Onkel, Markt.

Verloren.

Auf dem Wege von Kesselsdorf nach  
Wilsdruff ist eine gelbe mit bunt. Streifen  
u. roter Borde eingefasste Pferdedecke ver-  
loren worden. Dieselbe ist geg. E. N. Geg.  
Bel. abg. bei Herrn Knig in Wilsdruff.

Hierzu 2 Beilagen u. Romanbeilage  
und „Welt im Bild“.